

Ein Tag mit ... Stefan Vorbach

Stefan Vorbach mag es abwechslungsreich, das spiegelt sich in seinem Tagesablauf wider. So trifft man ihn als Lehrenden im Hörsaal und Stunden später in seiner Funktion als Vizerektor für Lehre in einem Meeting. Vorbachs Arbeitstag endet schließlich am Institut für Unternehmensführung und Organisation, wo er als Institutsleiter im Einsatz ist. Nur für die Forschung, das gibt der 51-Jährige zu, bleibt im Moment kaum noch Zeit.

Ines Hopfer-Pfister

6:20 Uhr
Im Einfamilienhaus in Gratwein klingelt ein kleiner Quarzwecker. Stefan Vorbach steht auf und weckt die beiden Kinder Johannes (10 Jahre) und Elisabeth, genannt Lilly (8 Jahre).

Nun werden die Kinder zur Volksschule begleitet und danach geht es zum Bahnhof. Seit fünf Jahren ist der gebürtige Deutsche Pendler. In den kalten Jahreszeiten fährt er mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur TU Graz, sobald es allerdings wärmer wird, schwingt er sich aufs (TU Graz-)Fahrrad. So werden rund 3000 Fahrrad-Kilometer pro Jahr „heruntergespult“. Nur in Ausnahmefällen oder bei späten Abendterminen greift er auf das Auto zurück.

Jour fixe Lehre: Die Leiterinnen und Leiter jener Serviceeinrichtungen, die dem Vizerektorat Lehre angehören, treffen sich zum monatlichen Austausch.



16:00 Uhr
Der Vizerektor für Lehre betreut zehn Dissertant/innen. Einer davon ist Thomas Draschbacher, der sich in seiner Doktorarbeit den verschiedenen Geschäftsmodellen im Bereich der Mobilität widmen möchte.

Stefan Vorbach versucht das gemeinsame Abendessen mit der Familie um 19 Uhr nicht zu verpassen – was allerdings nicht immer gelingt. Den Feierabend verbringt er gemütlich mit Zeitunglesen, Fernseher gibt es keinen. An den Wochenenden unternimmt er etwas mit der Familie oder steht in seiner hauseigenen Werkstatt. Vorbach hat das Tischlerblut in seinen Genen, Vater und Großvater waren gelernte Tischler.

6:50 Uhr
Frühstück mit den Kids. Ehefrau Elke hat bereits das Haus Richtung Arbeit verlassen. „Mit meiner Frau gibt es den Deal, dass ich mich in der Früh um die Kinder kümmere, sie schaufelt mir dafür den Abend frei und versorgt den Nachwuchs“, erklärt der Vizerektor die Kinderbetreuung in seiner Familie.

8:15 Uhr
Im Büro angekommen.

9:00 Uhr
Vorlesung „General Management and Organisation“ im Hörsaal in der Kopernikusgasse. Vorbach ist leidenschaftlicher Lehrender: „Ich habe immer sehr gern unterrichtet, meine noch verbliebenen Lehrveranstaltungen verteidige ich daher vehement.“



13:30 Uhr
Meeting mit der Task Force Doktorat. Die Arbeitsgruppe sieht sich regelmäßig, um den Betreuungs- und Administrationsprozess im Doktorat zu verbessern und effizienter zu gestalten.



17:00 Uhr
Einführungsgespräch mit dem neuen Instituts-Mitarbeiter Martin Grünwald. Der Elektrotechnikstudent arbeitet seit März als Studienassistent am Institut für Unternehmensführung und Organisation.



22:30 Uhr
Zwischen 22 und 23 Uhr geht es ab ins Bett, „selten danach, eher nie davor“.

Zum Nachhören:
Word-Rap mit Stefan Vorbach



© TU Graz, Lunghammer – TU Graz

Neue Wege zu gehen und sich Herausforderungen zu stellen, ist Stefan Vorbach nicht fremd. Als Wirtschaftsingenieur-Maschinenbauer forschte er im Bereich Umweltschutztechnik an der TU München, promovierte zum Thema prozessorientiertes Umweltmanagement an der TU Graz, bevor er sich im Fach Betriebswirtschaftslehre an der Uni Graz habilitierte. 2010 folgte der Wechsel als Universitätsprofessor und Institutsleiter an die TU Graz. Seit vergangem Oktober ist der passionierte Lehrende nun als Vizerektor für Lehre im Einsatz: „In dieser Position habe ich nun die Möglichkeit, vieles zu gestalten, was die Rahmenbedingungen, Abläufe oder Anreizsysteme im Ressort Lehre betrifft. Das ist unheimlich spannend“, wie er betont. Vorbach blickt auf ein Vierteljahrhundert Erfahrung im Lehrbetrieb zurück, ob als Studiendekan, Lehrender oder Curricula-Kommissions-Mitglied.

